

# Theologischer ‚Streit‘ muss sein und gehört zur DNA der Evangelischen Allianz

## Schirmmacher veröffentlicht offenen Brief an Jürgen Mette

### Die Evangelische Allianz als größte religiöse Debattengemeinschaft der Welt

Thomas Schirmmacher, der bei der Weltweiten Evangelischen Allianz für Theologie zuständig ist, hat eine ausführliche [Stellungnahme zum Buch von Jürgen Mette „Die Evangelikalen: Weder einzig noch artig“](#) veröffentlicht. Er richtet sie als offenen Brief direkt an den Autor.

Schirmmacher will im Stil des Buches selbst antworten und schreibt zu Beginn:

„Lieber Jürgen, ich erlaube mir, bisweilen im selben Ton zu schreiben wie Du selbst. Du schreibst: ‚Ich serviere diese Lesekost mit einem entspannten und hintergründigen Augenzwinkern.‘ (29) Das gilt für mich genauso.“

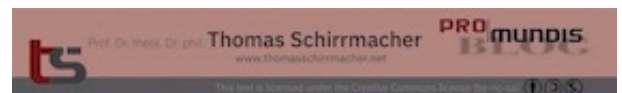
Als besten Satz des Buches bezeichnet Schirmmacher die Aussage:

„Evangelikal ist eine Sammlung von ‚Jesus-first‘-Gesinnten in den unterschiedlichen Kirchen und Freikirchen.“ (31).

Dazu schreibt Schirmmacher:

„Sehr gut! Damit hast Du aber selbst schon vorgegeben, dass es eine Sache gibt, die uns eint, und vieles, was uns unterscheidet. Warum aber bist Du dann so erstaunt, dass es unter uns unterschiedliche Auffassungen zur Taufe, zur Auslegung des Schöpfungsberichtes, zu Schriftauslegung an sich oder zur Sexualethik gibt? Warum bist Du erstaunt, dass wir wahrscheinlich seit 170 Jahren die größte religiöse Debattengemeinschaft der Welt sind, wenn man die Zahl der persönlich Beteiligten zählt, da bei uns vom Prinzip her jeder Christ mitdiskutieren darf? Und warum versuchst Du bei Themen über Jesus-first hinaus Einigkeit zu fordern, wo sie nie war?“

Im Folgenden bricht Schirmmacher eine Lanze für theologische Debatten. Die *Disputatio* sei eine jüdisch-christliche Erfindung, die in der Bibel angelegt schließlich zur Universität geführt habe. Gerade das, was



ProMundis Texte • 01/2020

Theologischer ‚Streit‘ muss sein  
und gehört zur DNA der Evangelischen Allianz

Oder: Warum ich Streitgespräche liebe. Ein offener Brief an  
Jürgen Mette zu seinem Buch „Die Evangelikalen“.

Thomas Schirmmacher



Jürgen Mette, Die Evangelikalen. Weder einzig noch artig. Eine biografisch-theologische Innenansicht. Gerth Medien, 2019. (Bild © Gerth Medien)



Christen als sicher wüssten, wie die Lehre von der Dreieinigkeit, hätten sie in der Geschichte mehr diskutiert als alles andere. „Nachbeten ist nicht“, so Schirmmacher.

„Hier wie im ganzen Neuen Testament wird dem Denken, Erkennen und Prüfen eine ungeheure Würde zugeschrieben. Christen sollen denkende, mitdenkende, mitdiskutierende Menschen sein, keine Mitläufer und Nachbeter“, so Schirmmacher.